Schattige und halbschattige Bereiche im Garten stehen häufig in dem Ruf, schwierige Pflanzenstandorte zu sein. Tatsächlich müssen Stauden zwischen oder am Rand von Gehölzen mit geringerem Lichtgenuss, Wurzeldruck, zeitweiligem Wassermangel oder Konkurrenz um Nährstoffe zurechtkommen. Dennoch muss man in solchen Gartenbereichen nicht auf eine attraktive Bepflanzung verzichten, wenn die Artenauswahl optimal aufeinander abgestimmt wurde.

Die Staudenmischungen „Schattenglanz", „Schattengeflüster" und „Schattenzauber" wurden von den Staudenexperten des Arbeitskreises Pflanzenverwendung im Bund deutscher Staudengärtner für halbschattige Flächen von mindestens 25 m² Größe entwickelt und an 7 Versuchsstandorten in unterschiedlichen Regionen Deutschlands getestet. Das Ergebnis sind erprobte, attraktive und gleichzeitig pflegearme Staudenkombinationen mit jahreszeitlich wechselnden Aspekten. Die Staudenmischungen eignen sich insbesondere für halbschattige oder absonnige Bereiche in Hausgärten, aber auch für öffentliches Grün.

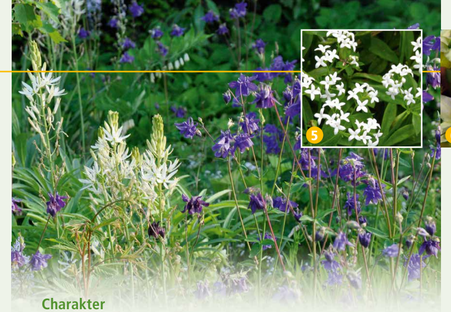
Schattengeflüster

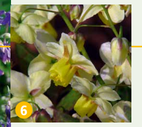
Das Konzept

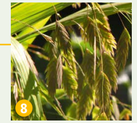
Mischpflanzungen bieten die einfachste Methode, attraktive und pflegearme Staudengemeinschaften zu etablieren. Ziel ist, ein weitgehend selbst regulierendes System zu schaffen, in dem der Erhalt eines ausgewogenen Pflanzenbildes wichtiger ist als das Überleben einzelner Arten.

In einer Mischpflanzung werden die Stauden per Zufall auf der Pflanzfläche verteilt, ein Pflanzplan ist nicht erforderlich. Um dem mosaikartigen Bild einer Waldbodenvegetation nahe zu kommen, können die Arten aber auch gruppiert angeordnet werden.

Im „Schattengeflüster" überwiegen Pflanzengestalten mit lockerem Habitus und filigranen Blatt- und Blütenformen in zurückhaltender Farbigkeit.







Filigrane Blütenstände in weiß und blauviolett: **1** *Aquilegia vulgaris* var. *stellata* 'Blue Barlow' **2** *Camassia leichtlinii* 'Sacajewa' **3** *Hyacinthoides hispanica* 'White Triumphator' **4** *Aruncus aethusifolius* 'Horatio' **5** *Galium odoratum* **6** *Epimedium* × *versicolor* 'Sulphureum' **7** *Polygonatum* 'Weihenstephan' **8** *Chasmantium latifolium*

Charakter

- Überwiegend Pflanzengestalten mit lockerem Habitus und naturnaher Wirkung
- Zurückhaltende Farbigkeit von Weiß, Violett- und Grüntönen
- Subtile Reize interessanter Details, filigrane Blatt- und Blütenformen
- Nickende Blüten und grazile Blütenstände
- Sommer- und wintergrüne Arten
- Gute Bodendeckeigenschaften, langlebige, robuste Pflanzengemeinschaft.

Verwendungsmöglichkeiten

- im Halbschatten unter lichten, tief wurzelnden Laubgehölzen, z. B. im Schatten von Laubbäumen im Straßenbegleitgrün und in Parkanlagen
- absonnige Bereiche an Gewerbe- und Bürogebäuden
- halbschattige Bereiche in Hausgärten sowie im halböffentlichen Wohnumfeld, beispielsweise im kühlen Schatten von Mauern und Hecken.

Der geeignete Standort

- halbschattig bis absonnig
- frischer bis mäßig trockener Boden
- humoser, sandig-lehmiger Boden, schwach sauer bis schwach basisch
- mäßiger Wurzeldruck
- Falllaub wird gut vertragen

Zusammensetzung und Pflanzdichte

- Kombination aus langlebigen Blatt- und Blütenschmuckstauden und Blumenzwiebeln (Geophyten)
- die kurzlebige Akelei versamt sich in Lücken
- Pflanzdichte: 7 Stauden pro m², 30 Blumenzwiebeln pro m²

Funktionen der Stauden in der Pflanzung und empfohlene Mengen

- **Gerüstbildner · ca. 10 % der Gesamtmenge**
Standfeste, raumgliedernde und blicklenkende Stauden; als Einzelpflanze (solitär) oder in größeren Abständen wiederkehrend zu verwenden.

- **Begleitstauden · ca. 30 % der Gesamtmenge**
Stauden ohne besonderen Formcharakter, die beliebig zu benachbaren/mischen sind und zusammen mit den Bodendeckstauden den überwiegenden Mengenanteil bilden; sorgen für jahreszeitlich wechselnde Vegetationsbilder.

- **Füllpflanzen · ca. 6 % der Gesamtmenge**
Überwiegend kurzlebige, konkurrenzschwache, durch Selbstaussaat vorübergehend Lücken besetzende Arten; wichtig für Anfangsstadium und Stabilisierung der Pflanzung.

- **Bodendeckstauden · ca. 54 % der Gesamtmenge**
Vorwiegend niedrige, meist teppichbildende Arten ohne besonderen Formcharakter in höherer Stückzahl.

- **Geophyten · Einsatz zusätzlich zur Gesamtmenge**
Stauden mit unterirdisch angelegten Erneuerungsknospen (Zwiebeln, Knollen, Rhizome, Wurzelknospen), die nur über wenige Wochen wirken. Insbesondere für den Frühlingsaspekt wichtig.

Schattengeflüster

Pflanzung und Pflege

Bodenvorbereitung

- Der Boden muss frei von Wurzelunkräutern sein.
- Bei nährstoffarmen, sandigen oder schweren, lehmigen Böden ist eine organische Bodenverbesserung (bis zu 20 % Vol-Anteil Grüngutkompost oder Rindenhumus) zur besseren Humusversorgung und Durchlüftung zu empfehlen.
- Bei sehr schweren Böden kann die Wasserdurchlässigkeit durch Einarbeitung von Splitt oder Lava (2 – 8 mm) erhöht werden.
- Bei stark durchwurzelten Böden sollte eine 10 cm starke Schicht frischen Substrats im Wurzelbereich der Gehölze aufgebracht werden, um den Stauden einen besseren Start zu ermöglichen.
- Stauden-Substrat: 20 – 30 % Anteil organische Substanz (Grüngutkompost), 70 – 80 % mineralischer Anteil

Pflanzung

- Günstigste Pflanzzeit: März bis Ende Mai oder Ende August bis Mitte Oktober
- Pflanzen annähernd gleichmäßig über die Fläche verteilen, beginnend mit den Gerüstbildnern, dann Begleitstauden, abschließend Füller und Bodendecker. Bei großen Flächen wird das Auslegen erleichtert, wenn die Arten schon vorgemischt vom Staudengärtner geliefert werden.
- ! Erst nach dem Verteilen aller Stauden soll ausgetopft und gepflanzt werden!
- Nach der Pflanzung durchdringend wässern!
- Geophyten im Herbst bzw. im Frühjahr (Lilien) einzeln oder in kleinen Tuffs zu 3 bis 5 zwischen die Stauden einbringen, in jedes Pflanzloch nur eine Sorte.

Mulchen

- Eine Mulchschicht verringert den Pflegeaufwand und die Verdunstung insbesondere im Anwachsjahr deutlich.
- Als Mulchmaterial eignen sich organische Stoffe wie Rindenhumus, Rindenmulch aus Nadelholzrinde (mit zusätzlicher Stickstoff-Ausgleichsdüngung, 70 g/m²) oder Laubkomposte. Frisches Holzhäckselmaterial ist ungeeignet!
- Bewährt hat sich aber auch mineralischer Mulch, insbesondere Lava 2 – 8 mm, am besten vor dem Pflanzen aufbringen.
- Schichtdicke: 5 – 7 cm
- organisches Mulchmaterial wird nach der Pflanzung aufgebracht

Pflege

Ziel ist es, dass die gepflanzten Arten in kurzer Zeit eine geschlossene Bodendecke bilden. Dabei soll ein ausgewogenes, harmonisches Pflanzenbild entstehen und auf Dauer erhalten bleiben. Die Pflege ist nur durch eine qualifizierte Fachkraft bzw. unter deren Anleitung möglich. Der Zeitbedarf für die Pflege liegt bei 2 bis 4 AKmin/m²/a (ohne Rüst- und Wegezeiten). Der Pflegeaufwand im Pflanzjahr ist meist etwas höher.

- **Wässern**
Während der Anwachsphase im ersten Vegetationsjahr ist wiederholt durchdringend zu wässern. In den Folgejahren ist das Wässern bei anhaltender Trockenheit notwendig, insbesondere bei stärkerem Wurzeldruck durch ältere Gehölze. Das völlige Austrocknen des Bodens ist zu verhindern.

- **Unkrautkontrolle**
Regelmäßige, kurze Jätegänge sind empfehlenswert. Nicht hacken, da dies die Entwicklung der Stauden stört, die Mulchdecke verletzt und das Auflaufen neuer Unkräuter fördert.

- **Rückschnitt**
Einige Arten sind winter- oder immergrün und benötigen meist keinen Rückschnitt. Falls erforderlich, erfolgt ein selektiver Rückschnitt (nicht maschinell!) störender, trockener Pflanzenteile im Spätwinter.

- **Düngen**
Nur bei nährstoffarmen Böden oder erkennbaren Mängeln ist zu düngen.

Verschiedene Laubformen und -farben: **9** *Hakonechloa macra* **10** *Helleborus foetidus* **11** *Tellima grandiflora* **12** *Epimedium* × *versicolor* 'Sulphureum'

Pflanzenlieferung

Die Stauden liefern Ihnen ausgewählte Mitgliedsbetriebe im Bund deutscher Staudengärtner. Für größere Vorhaben empfiehlt sich eine rechtzeitige Kontaktaufnahme. Weitere Informationen finden Sie unter:

- **www.staudenverwendung.de** oder beim
- **Bund deutscher Staudengärtner**
  Bettina Banse
  Godesberger Allee 142–148, D-53175 Bonn
  Tel. 0228 810 02-55, info@stauden.de

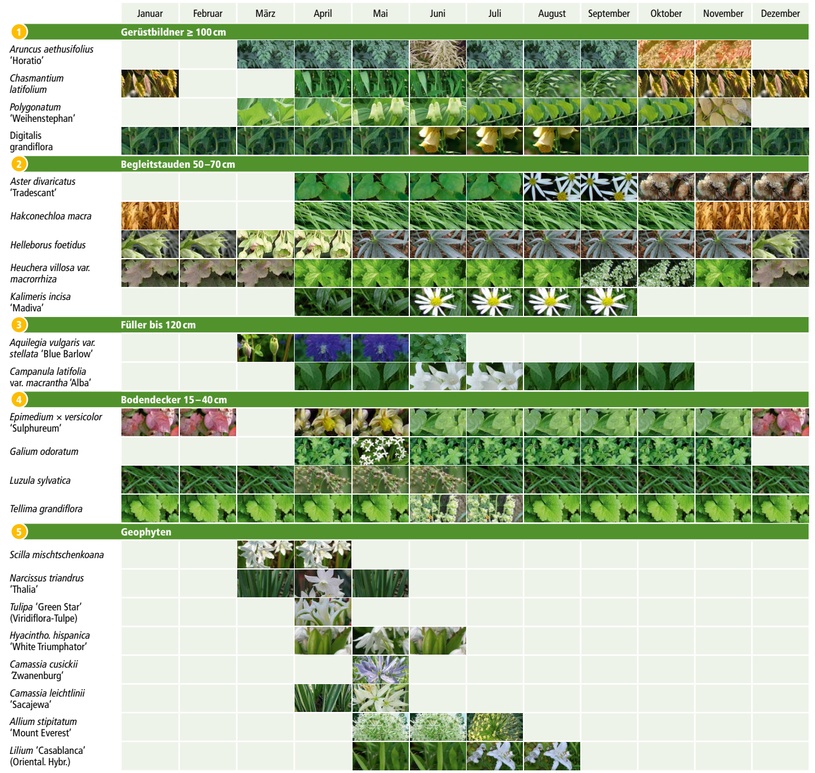
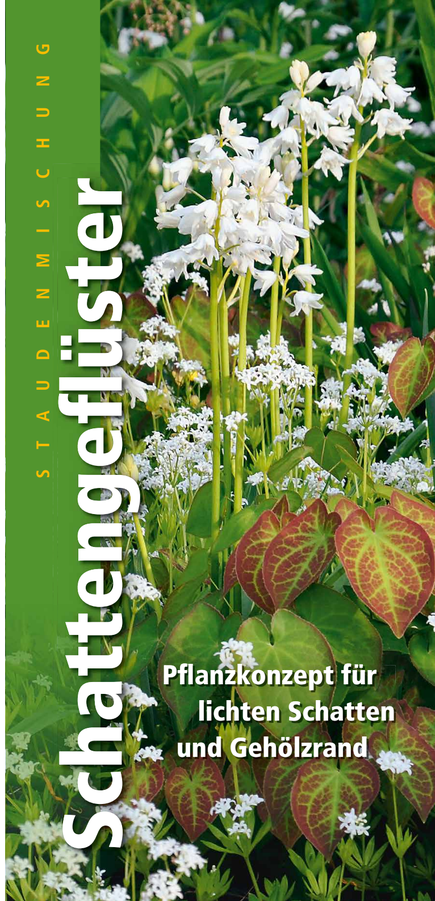
Ansprechpartner zum „Schattenzauber"

- LVG Erfurt, Dipl.-Ing. Cornelia Pacalaj
- Fachhochschule Erfurt, Prof. Dr. Wolfgang Borchardt
- Sichtungsgarten Hermannshof e.V., Weinheim, Prof. Cassian Schmidt
- Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Höxter, Dipl.-Ing. Yvonne Bouillon
- LVG Heidelberg, Dipl.-Ing. Helga Stier
- Hochschule Anhalt (FH) Bernburg, Dipl.-Ing. Jessica Fenzl
- Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen, Dr. Beate Hüttenmoser
- LWG Veitshöchheim, Dr. Philipp Schönfeld

Impressum 2. Auflage 2016 · Herausgeber: Bund deutscher Staudengärtner
Arbeitskreis Pflanzenverwendung · Text und Redaktion: Cassian Schmidt, Daniela Seliger
Fotos: Cassian Schmidt

Pflanzenliste

Pflanzenbedarf für 100 m² (7 Pflanzen pro m², 30 Zwiebeln pro m²)

Name *botanisch*/deutsch	Empfohlener Mengenanteil Stück/25 m² bzw. 100 m²	Hinweise [W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Beblattung	Alternativart/-sorte
1 Gerüstbildner			
Chasmanthium latifolium Plattährengras	5 (20)	70 cm, flache Ährchen in Rispen, gelbbraune Herbstfärbung, bambusartiges Laub, straffer Habitus, leichte Versamung	*Calamagrostis × acutiflora* 'Overdam'
Digitalis grandiflora Großblütiger Fingerhut	5 (20)	80 cm, Vertikalform, hellgelbe Blüte im Juni–Juli	*Digitalis lutea* (2-jährig, versamend, hellgelbe Blüte, 120 cm, wintergrün)
Aruncus aethusifolius 'Horatio' Kleiner Geißbart	3 (10)	weiße Blüte im Frühsommer, 120 cm	*Gillenia trifoliata*
Polygonatum 'Weihenstephan' Salomonssiegel	10 (40)	cremeweiße Blüte im Mai/Juni, vertikaler Akzent	*Cimicifuga racemosa*
2 Begleitstauden			
Hakonechloa macra Japanwaldgras	7 (30)	elegant überhängendes Laub, kupferbraune Herbst- und Winterfärbung	*Hakonechloa macra* 'Albostriata'
Helleborus foetidus Palmblatt-Nieswurz	12 (50)	frühe Blüte (ab Januar) in hellgrün, immergrün, [W], kurzlebig, versamt	10 *Helleborus argutifolius*
Heuchera villosa var. macrorrhiza Purpurglöckchen	15 (60)	kleine, glöckchenförmige, weiße Blüten im Spätsommer, samtig behaartes, hellgrünes Laub, halbwintergrün	
Kalimeris incisa 'Madiva' Schönaster	10 (40)	zariviolette, asternähnliche Blüte ab Juni, lange Blütezeit, langlebig, großblütige, kompakte Auslese	*Kalimeris incisa* 'Alba'
Aster divaricatus 'Tradescant' Weiße Waldaster	5 (20)	Herbstaspekt	*Aster divaricatus*
3 Füllpflanzen (kurzlebige und ggf. einjährige Arten)			
Aquilegia vulgaris var. *stellata* 'Blue Barlow'/ 'White Barlow' Gefüllte Akelei	7 (30)	kurzlebig, versamt weniger als die Art, gefüllte blauviolette/weiße Blüte im Mai	*Aquilegia vulgaris* var. *stellata* 'Green Apples'
Campanula latifolia var. macrantha 'Alba' Breitblättrige Wald-Glockenblume	3 (10)	120 cm, weiße Blüte im Juni, nach Blüte einziehend, vertikaler Akzent	
4 Bodendeckstauden			
Epimedium × versicolor 'Sulphureum' Elfenblume	25 (100)	hellgelbe Blüte im Frühling, rötliche Laubfärbung im Winter, [W]	
Galium odoratum Waldmeister	30 (120)	feine Laubtextur, weiße Blüte im Frühling, im Sommer teils einziehend	
Luzula sylvatica Wald-Hainsimse	15 (60)	wintergrünes, glänzendes Laub, filigrane Blütenrispen, versamt	*Carex foliosissima* 'Irish Green'
Tellima grandiflora Falsche Alraunenwurzel	20 (80)	zarte, grüne Blütentrauben im Mai, wintergrüne Bodendecke, versamt	*Tellima grandiflora* 'Rubra'
5 Blumenzwiebeln und -knollen: Pflanzung im Herbst			
Hyacinthoides hispanica 'White Triumphator' Span. Hasenglöckchen	120 (500)	im späten Frühjahr weiß blühend, wüchsig	
Narcissus triandrus 'Thalia' Engelstränen-Narzisse	200 (800)	spätblühend, reinweiß	*Narcissus cyclamineus* 'Jack Snipe' oder *N. jonquilla* 'Sailboat'
Scilla mischtschenkoana Blaustern	250 (1000)	Frühblüher (März/April) in bläulich weiß, verwildert	*Puschkinia scilloides* Puschkinie
Tulipa 'Green Star' Viridiflora-Tulpe	75 (300)	mit Gallum kombinieren	
Allium stipitatum 'Mount Everest' Stiel-Lauch	75 (300)	weiße Blüte im Mai, weiß, flaschengrüne Samenstände im Frühsommer, zierend, 90–120 cm, zieht im Sommer ein	
Camassia cusickii 'Zwanenburg' Cusicks Prärielilie	10 (40)	Blüte im späten Frühjahr	
Camassia leichtlinii 'Sacajewa' Leichtlins Prärielilie	10 (40)	weiße Blüte im Mai, weiß gestreiftes Laub	
Lilium 'Casablanca' (Oriental. Hybride) Lilie	10 (40)	weiße Blüte im Juli/August, duftet stark, gut ausdauernd	

Aspektkalender